



Seite zwei

UNSERE  
JUGEND



Ein Blick über die Ligen



kURZE

M.O.T.

Impressum:

Klaus-Jürgen Herlan - Rotbergkamp 1 - 21079 Hamburg

Der SK Marmstorf im SV Grün-Weiss Harburg ist unter [www.skarmstorf.de](http://www.skarmstorf.de)  
im Internet erreichbar - Kontakt: Spartenleitung: Klaus-Jürgen Herlan (040)  
763 74 58, Schachwart: Holger Hebbinghaus, (04181) 31 569; Geschäftsstel-  
le Ulf Reichardt: (040) 760 77 79; E-Mail: [webmaster@skmarmstorf.de](mailto:webmaster@skmarmstorf.de)

# Seite zwei

## Harburg - ch 13th

Bis heute liegen 22 Anmeldungen vor. Damit liegen wir gut im Rennen. Leider haben wir erst eine Anmeldung aus unserem Verein.

## C-Trainerlehrgang

In den kommenden Wochen findet in unserer Geschäftsstelle der C-Trainerlehrgang statt. Am ersten Wochenende Ende Mai war die erste Veranstaltung. Wir stellen fünf Teilnehmer vom Oberliga- bis zum Jugendspieler.

Auf dem Foto sind unsere 5 Teilnehmer: Berdan, Kevin, Kolja, Christian und Tobias.

## Ausschreibung gewonnen

Die Norddeutsche Blitz-Einzelmeis-



terschaft 2019 soll am 09.März 2019 ausgetragen werden. Unsere Bewerbung ist angenommen worden.

Das Turnier tragen wir im Schützenhaus Sinstorf aus. Unseren Freiplatz möchte ich gerne an Holger, als Dank

für seine Tätigkeit als Schachwart.

## Planung 2.Halbjahr

In der letzten Ausgabe habe ich berichtet, dass wir die **regionale HJET** ausrichten wollen. Im Vorstand haben wir beschlossen, dass wir sie Samstags an den Novemberwochenenden durchführen.

Die **offene Klubmeisterschaft** findet als ELO-Turnier zwischen September und November statt. Eine Anmeldung für Externe ist ab Juli möglich. Die vollständige **Ausschreibung** liegt online vor.

Die auf der Spartenversammlung beschlossene „geschlossene Klubmeisterschaft“ fällt dieses Jahr aus. Das wird mir zuviel. Lieber zwei Turnieresauber organisieren, als drei mit Überschneidungen. Dafür bekommen wir Platz für das Turnier-Simultan und mögliche Trainingstermine mit unserem Trainer.



SK Marmstorf im SV Grün-Weiss Harburg



# Offene Vereinsmeisterschaft

## Einladung zur offenen Vereinsmeisterschaft 2018

### Terminplan:

bis 17.08. Anmeldung	
24.08. 1.Runde	19.10. 5.Runde
31.08. 2.Runde	02.11. 6.Runde
21.09. 3.Runde	16.11. 7.Runde
05.10. 4.Runde	

Die übrigen Freitage stehen für verlegte Partien zur Verfügung. Bis zum 16.11. müssen alle Partien gespielt worden sein.

**Spielort:** Vereinshaus GW Harburg, Langenbeker Weg 1 c, 21077 Hamburg

**Beginn:** jeweils 19:30 Uhr

**Modus:** 7 Runden Schweizer System

**Bedenkzeit:** 90 Minuten/40 Züge + 30 Minuten/Rest und pro Zug 30 Sekunden Bonus (Fischer-kurz)

**teilnahmeberechtigt:** alle, unabhängig von der Vereinszugehörigkeit

**maximale Teilnehmerzahl:** 20 - kann eventuell aufgestockt werden.

**Anmeldung:** bis zum 06.08. bei Holger Hebbinghaus oder Kolja Redlich (per e-mail an [turnier@skmarmstorf.de](mailto:turnier@skmarmstorf.de)) - Nicht Vereinsmitglieder können sich ab dem 01.Juli anmelden. Eine FIDE-Kennung muss vorhanden sein. Falls diese nicht vorhanden ist, kann sie über die Turnierleitung beantragt werden.

**Verlegte Partien:** wer an einem Rundetermin verhindert ist, muss dies seinem Gegner und dem Turnierleiter so früh wie möglich mitteilen sowie mit seinem Gegner einen Ersatztermin vereinbaren (vorzugsweise soll die Partie vorgespielt werden). Nach Absprache können verlegte Partien auch Donnerstags beim SK Wilhelmsburg gespielt werden. Partien der letzten Runde können nur vorgespielt werden!

**DWZ-Auswertung:** Das Turnier wird DWZ- und ELO ausgewertet.

**Karenzzeit:** 60 Minuten

**Titel:** Das bestplatzierte Mitglied des SK Marmstorf im SV Grün-Weiss Harburg ist Vereinsmeister 2018.

**Startgeld:** wird nicht erhoben

**Wertung bei Punktgleichstand:** Über den Titel des Vereinsmeisters wird bei Gleichstand ein Stichkampf gespielt, ansonsten entscheidet bei einem Rundenturnier die Sonneborn-Berger-Wertung, bei einem Schweizer-System-Turnier die Buchholzwertung.



## Unsere Erste

„Wir wussten ja seit 3 Jahren, dass wir Außenseiter sind, und irgendwann passiert’s dann halt mal.“ Christoph

Im letzten Mannschaftskampf sollte es gerichtet werden. Zusätzlich mussten die direkten Wettbewerber mitspielen. In **Preetz** gab es eine 3:5 Niederlage, die den Abstieg besiegelte. Parallel gewann SKJE gegen den HSK, während Diogenes zu Hause gegen Königsspringer verlor. Für den Klassenerhalt wäre ein Sieg in Preetz erforderlich gewesen.

Mit einem Sieg und einem Unentschieden sind wir Neunter geworden. Im Vergleich zu den Vorjahren fehlte es diesmal ein an einem über- raschenden Ergebnis. Gegen Schach-

freunde war mehr drin und gegen Diogenes hätte man nicht verlieren dürfen. Dann wäre ein Klassenerhalt aus sportlicher Sicht möglich gewesen.

## Endstand

		BP	MP	1.Fw
1.	Lübecker SV	48	16	208
2.	Schachfrd. Schwerin	46	15	211
3.	Königsspringer HH	43½	14	206½
4.	Preetzer TSV	34½	11	159
5.	Hamburger SK III	38½	9	163
6.	Schachfreunde HH	35½	9	153½
7.	SKJE	32½	6	150½
8.	SC Diogenes	28	5	124
9.	SK Marmstorf	29½	3	127
10.	SV Bargtheide	24	2	117½

## DWZ-Veränderungen

Matthias	27
Jan Hendrik	26
Christoph	15
Jens	9
Michael	8
Holger	-1
Jeronimo	-19
Tobias	-42

Sportlich war es ein durchschnittliches Jahr. Drei Marmstorfer haben im zweistelligen Bereich über ihrem Erwartungswert, zwei darunter gespielt. Es ist halt eben in dieser Liga für uns schwer.

„Schade finde ich immer wieder, wenn irgendwo Titelträger vorne eingesetzt werden, die dann nur in wenigen Kämpfen womöglich noch nur gegen die direkte Konkurrenz spielen. Auch wenn man dagegen nicht allzu viel tun kann und es den Regularien nach legitim ist, möchte ich meine Meinung dennoch kundtun.“ Von Torben Schulenburg, [www.scdiogenes.de](http://www.scdiogenes.de) aufgerufen am 16.04.18

Primar gemeint ist der schwedische GM Tom Wedberg, der drei Einsätze gegen uns, Diogenes und im entscheidenden letzten Mannschaftskampf gegen HSK III hatte.

## Letzter Abstieg

1999 hatte die erste Mannschaft den letzten Abstieg von der Stadt- in die Bezirksliga zu verkraften. Damals stieg man mit 9:9 als Achter ab. Aus dieser Mannschaft waren in der abgeschlossenen Saison noch Jeronimo, Jens und Michael aktiv.

Holger ist nach dem sofortigen Aufstieg zu uns gestoßen und dies war der erste Abstieg für ihn unter Marmstorfer Farben.

Um es noch einmal zu verdeutlichen, was für Exoten wir in der Liga sind: In einem Kickersonderheft „Oberliga Nord“ hätte bei den sieben Stammspielern unter bisherige Verein „eigene Jugend“ bzw. SK Marmstorf an erster Stelle gestanden. Bei Holger wäre „seit 2000“ unter der Rubrik „Im Verein seit“ gestanden.

O.K. bei Königsspringer und Diogenes vermute ich ähnliche Quoten.

## Das SpVgg Bayreuth - Syndrom

Von 1988 bis 1990 belegte man zwar dreimal in Folge einen Abstiegsplatz, durfte aber zweimal aufgrund der nicht erteilten Lizenzen für Rot-Weiß Oberhausen bzw. Kickers Offenbach in der Klasse bleiben, ehe es zum Abschied aus dem Profifußball kam.

Eine Woche später nach unserem Abstieg wurde es nicht unwahrscheinlich, dass wir noch ein weiteres Jahr Oberliga spielen könnten. Sportlich war Rostock aufgestiegen. Sie verzichteten aber nach deren letzten Mannschaftskampf auf den Aufstieg. So darf wieder Güstrow/Teterow (oder sollte ich lieber Teterow/Güstrow schreiben?) in die Oberliga Nord **Ost** aufsteigen und aus unserer Staffel gibt es nur *einen Absteiger*.

Nun ist es das zweite Mal, dass wir von der Aufstiegsregelung in Mecklenburg-Vorpommern profitieren. Letztes Jahr war der Aufsteiger in der Oberliga Nord-Ost auf dem sportlichen Wege entschieden worden.

Dieses Jahr profitierten wir vom Verzicht vom Zweiten Rostock. (Solange Schwerin I nicht in die 2. Bundesliga aufsteigt, darf deren Zweite alles in der Landesliga niedermähen und kann trotzdem nicht in der Oberliga mitspielen.)

Am 15. Mai hatten wir die Bestätigung und können jetzt für die vierte Oberligasaison planen. Es wird sicherlich noch schwerer, da die beiden Aufsteiger - die zweiten Mannschaften von Turm Kiel und FC St. Pauli - stärker einzuschätzen sind als die vorherigen Aufsteiger.

## Unsere Zweite

In der sechsten und siebten Runde standen die Spiele gegen die Favoriten an. HSK 9 ist die Mannschaft mit den stärksten Spielern. HSK 10 ist die Jugendmannschaft. Beide wollen aufsteigen. Gegen **HSK 9** konnten wir nur zu Siebt antreten. Auf die Schnelle konnte ich nur zwei Ersatzspieler

finden. Insgesamt hielten wir uns wacker.

Gegen den **HSK 10** war das eine richtig gute Leistung. Wir sicherten uns einen Mannschaftspunkt und damit den Klassenerhalt. Es sei auch hier explizit erwähnt, dass Björn auf gewonnen hatte.

#### Bezirkliga A nach der 7.Runde

		Sp	BP	MP
1.	Hamburger SK IX	7	36	12
2.	Hamburger SK X	7	39½	11
3.	SC Weiße Dame II	7	30½	10
4.	HSG-BUE	7	32	8
5.	Altona/Finkenwerder	7	26	8
6.	<b>SK Marmstorf II</b>	<b>7</b>	<b>29</b>	<b>7</b>
7.	Hamburger SK XII	7	25	6
8.	SKJE IV	7	21	4
9.	TV Fischbek II	7	22½	2
10.	Schachelschweine III	7	18½	2

Das Restprogramm beginnt im Juni mit dem Auswärtsspiel beim starken Aufsteiger Weiße Dame II und endet zwei Wochen später mit dem Heimspiel gegen SKJE IV. Wir spielen nur noch um die Platzierung.

## Unsere Dritte

Anders als bei der Zweiten spielt die Dritte konkret um den Aufstieg nach den drei Siegen gegen **Sternschanze** und dem Auswärtssieg in **Langenhorn** und dem Heimsieg gegen **HSK 18**.

Punktgleich mit dem der anderen HSK-Mannschaft liegt die Dritte auf Platz 2. Die drei Spitzenmannschaften haben gegeneinander Unentschieden gespielt und Königspringer hatte gegen HSK 18 einen Mannschaftspunkt liegen gelassen.

#### Kreisliga A nach der 7.Runde

		Sp	BP	MP
1.	Hamburger SK XVII	7	41	12
2.	<b>Marmstorf III</b>	<b>7</b>	<b>34½</b>	<b>12</b>
3.	Königsspringer IV	7	35½	11
4.	Fischbek III	7	31½	9
5.	Langenhorn II	7	29	6
6.	Hamburger SK XVIII	7	27½	6
7.	Weiße Dame III	7	25	6
8.	SKJE V	7	20	4
9.	Sternschanze	7	19½	3
10.	NTSV III	7	16½	1

Das Restprogramm ist nicht zu unterschätzen. Das Lokalderby gegen die Vierte von Fischbek ist ein echter Prüfstein. Sollte diese Hürde genommen werden, dürfte der Tabellenletzte NTSV III kein großes Hindernis darstellen.

Aufgrund unseres Nichtabstiegs der Ersten in die Landesliga, gibt in jeder Klasse einen weiteren Aufsteiger. So könnte auch der Aufstieg klappen.

## Unsere Vierte

Die Vierte schreibt Vereinsgeschichte und gewinnt mit 8:0 an acht Brettern gegen **HSK 25**. Gerhard Dahle, Bodo Müller, Rolf Klawitter, Joachim Janz, Berdan Özdemir, Rolf Meyer, Ernst-August Rulfs und Bernd Eickmeier haben alle ihre Partien gewonnen. Die Siebstrundenbegegnung gegen **HSK 26** wurde in Eilbek souverän mit 5½:2½ gewonnen. Nach sieben Runden liegt die Vierte auf einem Aufsteigplatz.

## Kreisklasse A nach der 7.Runde

		Sp	BP	MP
1.	Hamburger SK XXIV	7	38	14
2.	<b>Marmstorf IV</b>	<b>7</b>	<b>38</b>	<b>12</b>
3.	St. Pauli X	7	35	10
4.	Fischbek IV	7	34	9
5.	Königsspringer VI	7	29½	6
6.	Sasel IV	7	28½	6
7.	Hamburger SK XXV	7	21½	4
8.	Hamburger SK XXVII	7	20½	4
9.	Hamburger SK XXVI	7	18½	2
10.	SKJE VI	7	15½	2

In der kommenden Woche geht es am Dienstag zu St.Pauli. Falls das Auswärtsspiel nicht verloren geht, ist wohl der Aufstieg der Vierten kaum zu nehmen. Man kann sich dann bei Fischbek sogar eine knappe Niederlage erlauben.

### **Einen Blick weiter.**

Nehmen wir mal das realistische Szenario an, dass die Dritte wieder in die Bezirksliga aufsteigen wird. Im Gegensatz zu den Vorjahren haben wir eine Mannschaft in einer tieferen

Liga. Das hat zur Konsequenz, dass die Zweite auf keine Ersatzspieler aus der Dritten zugreifen darf. Sonst war ja die Dritte immer die „letzte Mannschaft“. Und: Dritte und Zweite greifen ausschließlich auf die Vierte als Reserve zu.

Es geht noch weiter mit den Problemen. Zweite und Vierte werden wohl in einer echten Freitagsstaffel spielen. Die Überschneidungen werden häufiger.

Insofern ist auch die kleine Umfrage zu verstehen, die parallel zu diesem Rundschreiben läuft, ob auch andere Wochentage wie z.B. der Mittwoch oder der Samstag denkbar wären.

### **05.Mai 2018**

Es stehen drei Mannschaftskämpfe an. Die Jugend spielt in Harvesterhude, die Vierte in Eilbek und die Zweite in Marmstorf.

Was bislang geschah: Der Jugendmannschaft fehlen Spieler. Am Mittwoch wird Andreas Steinmann Mit-

glied. Dadurch kann Berdan in der Jugendmannschaft spielen und Andreas spielt an Acht in der Vierten.

Morgens: Die Anzahl der Ausfälle aus Wilhelmsburg erhöht sich auf 2. Später stellt sich heraus, dass sogar ein Dritter unentschuldigt fehlt. Ich versuche die „Zwerge“ zu rekrutieren und wichtiger einen Fahrer zu finden. 14.00 Uhr: Rolf sagt in der Vierten ab. 16.30 Uhr: Keinen Fahrer und keinen Zwerg mobilisieren können.

16.30 Uhr: Berdan, Steven und Sophia sind am Treffpunkt.

17.30 Uhr: Pünktlich treffen wir bei SKJE ein. Mit Joachim war vereinbart, dass ich den ersten Jugendlichen nach Eilbek fahre, sofern es vor 18.30 Uhr ist.

17.58 Uhr: Steven gewinnt. Etwas später verliert Sophia.

18.30 Uhr: Berdan gibt mit einer Figur weniger auf. Mit dem Auto gefahren zu werden, ist doch angenehmer.

18.52 Uhr: Steven wird beim HSK abgeladen.

19.23 Uhr: Sophia wird an die Moorstraße gebracht.

19.30 Uhr: Der Mannschaftskampf der Zweiten beginnt erst eine halbe Stunde später, weil der HSK zwei Spieler von der Deutschen Schulmannschaftsmeisterschaft aus Berlin einfliegen lässt. Ich setze mich ans Brett.

## Das spannende Finale in der Landesliga

Vor der finalen Schlussrunde waren noch acht Mannschaften in Abstiegsgefahr. SKJE II hatte 7 Punkte und sieben weitere Mannschaften 6 Punkte. Zwei sollten am nächsten Tag den Gang in die Stadtliga antreten.

Nach der achten Runde waren es nur noch 4 Abstiegsandidaten und die spielten in der letzten Runde auch gegeneinander: Diagonale musste gegen Königsspringer II ebenso gewinnen wie Schachfreunde II gegen Union. Die Verlierer würden absteigen.

Diagonale begrüßte am letzten Spieltag sein etatmäßiges Brett 2. Es wurde sowieso viel Dänisch gesprochen. Es reichte: Diagonale rettete sich durch einen knappen Sieg gegen Königsspringer II. Trotz einer großen Aufholjagd reichte es schließlich nicht für die Schachfreunde II gegen Union Eimsbüttel.

### Endstand

		BP	MP
1.	St. Pauli II	43	15
2.	SKJE II	38½	10
3.	St. Pauli III	38	10
4.	Hamburger SK IV	37	10
5.	Weißer Dame	37	8
6.	Union Eimsbüttel	36	8
7.	Diagonale	34½	8
8.	Großhansdorf		8
9.	Königsspringer II	34½	7
10.	Schachfreunde II	28½	6

Übrigens wäre St.Pauli II nicht aufstiegsberechtigt, wäre Weißer Dame als beste erste Mannschaft in der

Landesliga mit Platz 5 und 8-10 Mannschaftspunkten in die Oberliga aufgestiegen.

In die Landesliga sind Fischbek (brauchen noch 1,5 Brettspunkte) und Diogenes II aufgestiegen. Zusätzlich wird wahrscheinlich HSK V als Bester Stadtligazweiter den freien Landesligaplatz besetzen.

Im nächsten Jahr wird es vielleicht so einfach wie nie in die Oberliga aufzusteigen. Bei einem nicht unwahrscheinlichen Verlauf, dass es drei Hamburger Absteiger aus der Oberliga gibt, wird die „halbe Landesliga“ nächste Saison absteigen.



# M.O.T.

## 40. Hamburger Blitzmeisterschaft

Holger wird punktgleich mit dem Zweiten und Dritten Vierter mit 9 aus 13. Hamburger Blitzmeister ist Aleksander Trisic (Weisse Dame) mit 10,5 Punkten.

Durch einen Verzicht ist Holger erster Nachrücker bei der Norddeutschen Blitzmeisterschaft.

### Hamburg - ch Blitz (43 TN/13 Runden)

1.	Trisic, Aleksandar	2283	10.5	104.5
2.	Meißner, Felix	2326	9.0	106.5
3.	Bach, Matthias	2222	9.0	105.5
4.	Hebbinghaus, Holger	2217	9.0	102.5
5.	Pfreundt, Jakob	2364	9.0	97.0

## Haspa-Schachpokal

Holger Hebbinghaus belegte den

20. Platz mit 5,5 Punkten aus 9 Partien beim Haspa-Schachpokal in Bargteheide. Dabei hat „sich nicht nur die Zahl der Hamburger Zweitligavereine verdoppelt, sondern auch die Zahl der Marmstorfer mit einer **Schnellschach-Elo**.

### Haspapakal Bargteheide (100 TN/9 Runden)

1.	Feuerstack, Aljoschja	IM	7.5	49.0
2.	Schroeder, Jan-Christian	GM	7.5	49.0
3.	Schneider, Ilja	IM	7.0	50.5
4.	Svane, Rasmus	GM	7.0	46.5
5.	Epishin, Vladimir	GM	6.5	49.0
20.	Hebbinghaus, Holger	FM	5.5	45.0

## ACO WACC 2018 auf Kos/Griechenland

Vom 12.-21.05.2018 fand auf der griechischen Insel Kos die Amateur-Schachweltmeisterschaft des Veranstalters ACO statt. Seit 2012 hat sich dieses Turnier einen festen Platz in den Herzen sonnenhungriger Schachfans erspielt. Da ich schon seit einiger Zeit neugierig darauf gewesen bin und auch mal wieder ein

neunrundiges Turnier „in Ruhe“ spielen wollte, habe ich mich für dieses Jahr einfach einmal angemeldet ... und es nicht bereut! Das Turnier gliedert sich in 7 Leistungsklassen (A-G), sodass jeder in seiner Gruppe „etwas holen“ kann, wenn das Turnierglück ihm oder ihr zur Seite steht. Gespielt wurde 40 Züge in 1,5 h und 15 Minuten für den Rest der Partie bei einer Zeitgutschrift von jeweils 30 Sekun-



den pro Zug ab Beginn der Partie. Dieses Format habe ich als sehr angenehm empfunden. In diesem Jahr waren 308 Spieler aus 29 Ländern zugegen, der jüngste Teilnehmer war 7, der älteste Teilnehmer 91 Jahre alt. Kurioserweise kam es sogar zu einem Aufeinandertreffen dieser beiden Spieler in der 5. Runde. Gespielt wurde im „Helona Resort“, einem sehr angenehmen Hotel im Süden der Insel, keine 15 Minuten vom Flughafen entfernt. Die Räumlichkeiten waren gut klimatisiert, geräumig und durch Teppiche auch schallgedämpft, was zu einer guten Turnieratmosphäre beitrug. An zwei Tagen wurde doppelrundig gespielt und an einem Tag bestand die Möglichkeit, über den Veranstalter an einem Tagesausflug teilzunehmen. Das habe ich dann auch wahrgenommen und mich über eine tolle Fahrt rund um die Insel gefreut. Das lauschige Bergdorf Zia, der Hafen von Kos, das Asklepon, welches die Wirkungsstätte des be-



rühmtesten – und auf Kos geborenen - Arztes Hippokrates gewesen ist und der Westen um Kefalos waren Stationen dieses Trips, den ich als äußerst kurzweilig empfunden habe. Zurück im Hotel gab es genügend Möglichkeiten, sich entweder an der Bar oder in einem der vielen Poole oder in der Ägäis zu tummeln. Daneben gab es noch einige Blitzturniere und Vorträge, die aufgesucht werden konnten. Auch Kontakte zu anderen Schachspielern zu schließen war jederzeit möglich, da überall Bretter aufgestellt waren, die zum Analysieren und Fachsimpeln einluden. Ein besonderer Service des Veranstalters war es auch, dass sich GM Lanka und der griechische Nationaltrainer in

der Lobby aufhielten und bereitwillig die gerade absolvierten Partien mit den Spielern analysierten. Alles in einer sehr zwanglosen Atmosphäre. Alexei Shirov schaute auch noch einmal für ein paar Tage herein und bei der Abschlussparty konnte die Anwesenheit von Judith Polgar bestaunt werden, die nach eigener Aussage „einen Freund bei dem Turnier besuchen wollte“. Dem Veranstalter ist es durchaus gelungen, eine fast familiäre Atmosphäre zu erzeugen, in der man sich wohlfühlen aber natürlich auch um Punkte kämpfen konnte. Ich selbst bin mit meiner Vorstellung durchaus zufrieden, hatte 3,5 aus 7 und wollte mit 50% abschließen. In Runde 8 ereilte mich in gewonnener Stellung aber leider ein Patzer, der mich auch mental etwas zurückwarf und trotz aller Anstrengungen war in Runde 9 nur noch ein Remis drin. Schade, denn die letzten beiden Runden hätten auch gut und gerne 2 Punkte ergeben können. Sei´s drum,

es war insgesamt eine ausgesprochen schöne Wettkampferfahrung für mich und die Insel Kos mit ihrem einmaligen – vorsaisonalen - Klima hat mir sehr gut getan. Ich denke, ich komme wieder!

Björn Undritz/29.05.2018

**ACO World Amateur - ch Gr. C Kos (77 Teilnehmer/9 Runden)**

1	Ochedzan Tymon	POL	1979	8	50
2	Siebarth Marco	GER	1994	8	47
3	Schubert Gerhard	GER	1944	6,5	48
4	Huber Guenther	AUT	1973	6,5	47
5	Carlsten Peter	SWE	1974	6,5	42
54	Undritz Bjoern	GER	1912	4	37

**Ehemaligenturnier**

Das Alsteruferturnier feierte 2018 sein 60-jähriges Jubiläum.

Und nachdem tagsüber 2 Schulmannschaften des Heisenberg-Gymnasiums mit einigen Marmstorfer Kids/Teens (Kevin Li, Steven Pfeif, Alexander Wiehler und Bjarne & Kjell Diekmann zählen wir mal auch noch



dazu) am Start und mit einem 5:3 (ältere Mannschaft) und 4:4 (jüngere Mannschaft) ganz erfolgreich waren, durften abends traditionsgemäß die Ehemaligen ran.

„Forever Marmstorf“ ging in der Brettreihenfolge mit Christoph, Michael, mir und Nils ins Feld. Wenn man dann in der ersten Runde unglücklich 1:3 verliert, aber irgendwie noch um den Turniersieg mitspielen

will, blieb eigentlich nur noch eine Strategie: voll durchziehen. Und so wurden die Runde 2,3 und 4 dann jeweils mit 4:0 gewonnen. In der letzten Runde hat sich dann nur Christoph nicht an die Abmachung gehalten, aber trotzdem konnte das Süderelbe-Duell gegen die unter Tarnname „Schräg“ (wer das wohl war?) angetretenen Schachfreunde mit 3:1 siegreich gestaltet werden. Und am Ende

sind wir tatsächlich noch Dritter von 34 Mannschaften geworden!

Dafür gab es reichlich Applaus, einen Pokal für unsere Clubhaus-Sammlung, je eine Urkunde, je ein handliches Bild mit romantischer Brücke und je einen Schokoriegel. Was für ein Erfolg!

Einzelergebnisse: Christoph 3 aus 5, Michael 5 aus 5 (saustark!), Nils und Jens je 4 aus 5.

Das hat Spaß gemacht!

P.S. Es wurden noch weitere Marmstorfer (Holger H., Thomas W., Uwe G., Markus E.) gesichtet, die sich auf verschiedene Teams verteilten. Deren Ergebnisse liegen mir allerdings nicht vor. (JD/01.06.)

## GER - ch HH

Nach ein paar Ewigkeiten hat ein Marmstorfer an der Hamburger Meisterschaft teilgenommen. Die Turniere. Dieses Einzelturnier beginnt traditionell über Pfingsten und geht für

die Meister- und Kandidatenklasse über 9 Runden, die zwei schwächeren Staffeln spielen nur 7 Runden. Der Spielort ist seit ein paar Jahren die Sportschule am Alten Teichweg. Die Spielbedingungen in der Mensa sind o.K., man darf nur nicht den Platz für die Bodenturnerinnen erwischen. Insgesamt ist die Organisation gut. Die Partien waren spätestens am nächsten Morgen online. Die Paarungen der nächsten Runde waren nach Ende der Runde sofort online.

Ich spielte in dem Kandidatenturnier und war nach ELO an 3 und nach DWZ an 4 gesetzt. Die ersten 4 bekommen eine Urkunde und qualifizieren sich für das Meisterturnier.

In einer ersten Runde spielte ich gegen Hans-Jürgen Schulz. Zum ersten Mal bekam ich das Wing-Gambit vorgesetzt. Am Brett finde ich eine elegante Variante und setze mich durch.

Mit zu viel Angriffsschwung überziehe ich meine Zweitrundenpartie.

## Herlan, Klaus Jürgen (1966) - Gehn, Roland (1850)

GER - ch HH B Hamburg (2.1), 20.05.2018



**16...h5** [Hier hätte ich alles stehen lassen können und Remis anbieten sollen]

**17.gxh6 Txxh6 18.f5 Tdh8 19.fxe6 Dxxg3**

**20.exd7+** [Mit Schach schlagen kann doch nicht falsch sein?!]



bringen **0:1/40.**]

In der dritten Runde läuft Stefan Haack in meine Vorbereitung und steht nach 10 Zügen auf Verlust.

Das Beste an der Vierten Runde war der Gutschein von Chessbase. Ich opferte eine Qualität und einen Bauern für nichts.

Gegen Axel Chmielewski ist es ein ziemliches Gewürge. Ich schaffe es meinen Mehrbauern zu verteidigen und meinen Springer in seiner Königsstellung zu platzieren.

In der sechsten Runde spiele ich gegen einen Jugendspieler von Königsspringer. Seine ELO-Zahl ist so niedrig (200 Punkte weniger als seine DWZ), dass ich unbedingt gewinnen muss. Optisch ganz gut anzuschauen, aber zum Teil auch ungenau, setze ich mein Vorhaben um.

Siebte Runde: Irgendwie packte mich der Übermut. Man kann auch seinen Turm auf d8 platzieren ohne lang zu

rochieren.

**Foo,TzunHong(1851)-Herlan,Klaus Jürgen (1966)**

GER - ch HH B Hamburg (7.2), 25.05.2018



**26.Dd3** [Damentausch und Remisangebot wäre an meinem Geburtstag die weisere Entscheidung gewesen.]

**26...Dd5 27.hxg4 Lh6** [27...Txg4] **28.b6**

[20.exf7 Hat mein Gegner vorgeschlagen. War wohl besser. 20...Sc7 21.Te8+ Sxe8 22.Dxh6 Txh6 23.fxe8D+ Kc7=]

**20...Kxd7 21.De3** [21.Se2 Besser wäre es gewesen, den Springer schnell ins Spiel zu bringen. 21...Dd6 22.Dg5 Th5 23.Dg4+ f5 24.Df4=]

**21...Dd6** [Schließlich bekomme ich Probleme den h-Bauern zu verteidigen und meinen Springer ins Spiel zu



**28...a6**

Jetzt stehe ich bereits auf Verlust und merke es nicht. (siehe nächstes Diagramm)

[28...Lf4 Das war mein anderer Kandidatenzug und wohl auch der Gewinnweg. Ich dachte ich hätte noch Zeit.

29.Kg1 (29.bxa7 setzt Matt Txg2+ 30.Kh1 Th2+ 31.Kg1 Dh1#) 29...axb6 30.cxb6 Th8 (30...c6 31.Dc2 Txe3 32.Sxe3 Lxe3+ 33.Kh1 Lxd2 34.Txd2



Th8 35.Dc5=) 31.Df1 h3 32.exf4 hxg2 33.Txg2 Txg2+ 34.Dxg2 Dxc4;

28...axb6 29.Sxb6+ vor dem hatte ich Angst. Das stellt aber einfach eine Figur ein. (29.cxb6 Lf4 30.Kg1 c6) 29... cxb6 30.cxb6]

**29.bxc7 Kxc7 30.Sb6 Dc6 31.Dh7+ Kb8 32.Dxh6 Txg4 33.Dxf6 Dc7+ 34.De5 1-0**

In der achten Runde mache ein Erholungsremis.

In der letzten Runde spielte ich gegen ein „Geburtstagskind“. In meiner Vorbereitung habe ich gesehen, dass er auf 1.e4 c5 in den letzten Partien 2.f4 gezogen hatte. Hier gibt es in der „Bibel gegen Anti-Sizilianer“ ein nettes Abspiel, das ich mir angeschaut habe. Kam dann nicht ganz auf das Brett. Nach dem dritten Zug war ich out of book, aber die Stellung war sehr angenehm zu spielen. Mit 20 Zügen gewann ich eine Figur und es wurde der kürzeste Sieg von mir.

Insgesamt bin ich 5. mit 5,5 Punkten geworden und habe etwa 14-19 DWZ- bzw. ELO Punkte verloren. Mein Erwartungswert war 6,5 Punkte.

Hamburg - ch B (24 TN/9 Runden)				
1.	Lansky,Georg	1935	7.5	42.5
2.	Gehn,Roland	1850	6.0	43.5
3.	Becker-Bertau,Friedrich	1833	6.0	43.0
4.	Foo,Tzun Hong	1851	6.0	42.5
5.	Herlan,Klaus-Jürgen	1966	5.5	42.0

UNSERE  
JUGEND



## Neues von Ingo

Manuel Heß hat seine erste Wertzahl auf der HJEM U10 erspielt. 1006 ist seine erste DWZ

## Auflösungserscheinungen

Die Jugendmannschaft zeigt so langsam Auflösungserscheinungen. Nach dem Auswärtssieg in Bergstedt, fehlte Berdan bei Diogenes. Gegen SKJE wurde es dann ganz dünne. Drei Marmstorfer und 2 Wilhelmsburger schafften den Weg am letzten Schultag vor den Ferien. Aus Marmstorfer Sicht gewann Steven und Berdan und Sophia holten den Anwesenheitspunkt.

Für nächste Woche sah es noch dünner aus. Wir haben ein Heimspiel und die Zusagen erhöhten sich von 3 auf

6. Davon stellt Marmstorf 5.

Beim Jugendtraining haben knapp unter 10 Teilnehmer, aber es fehlen regelmäßig die stärkeren Spieler. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, macht es keinen Sinn eine normale Jugendmannschaft zu melden. Wahrscheinlich geht es dann in Richtung einer U10-Mannschaft.

## HJET

Im letzten Rundschreiben hatte ich über die Wiedereinführung der HJET auf Harburger Ebene berichtet. Auf der Spartenleitersitzung haben wir die Ideen etwas kanalisiert. Austragen wollen wir dieses Turnier an einem Samstag. Die Regularien sollen sich an die HJET auf Hamburger Ebene orientieren: 4 Spieltage – mehrere Partien an einem Spieltag.

Wenn wir an einem Samstag spielen, scheidet das Haus der Jugend als Spielort aus. Dafür können wir bei entsprechender Teilnehmerzahl in das Schützenhaus nach Sinstorf.

Falls die Teilnehmerzahl kleiner als 20-24 (?) ist, spielen wir in der Geschäftsstelle.

Die Süderelbe Jugendeinzelschnellschach Meisterschaft tragen wir im Anschluss am ersten Dezembersamstag in der Geschäftsstelle aus.

Zum 60. Geburtstag kamen 3.888 Kinder und Jugendliche in die Hamburger Barclaycard Arena zum diesjährigen Alsteruferturnier. Nach einer groben Sichtung habe ich als einzige Marmstorfer Teilnehmer das Heisenberg Gymnasium ausfindet gemacht.

„Stellvertretend für das rechte Alsterufer durfte das Goethe-Gymnasium aus Lurup den begehrten Wanderpokal am Ende in Empfang nehmen. Den Pokal für die beste Gastschule konnte in diesem Jahr das Käthe-Kollwitz-Gymnasium aus Halberstadt gewinnen.“ Quelle: <http://www.alsteruferturnier.de/>



## Youtube-Star

Bei der Hamburger Meisterschaft habe ich bekanntes Gesicht getroffen. Bekannt für mich, weil ich mir seine Endspielvideos auf Youtube unserer Jugendtrainingsgruppe gerne vorführe. Mir gefallen die Videos, weil er gut erklärt, eine angenehme Stimme und sehr souverän die Analyse präsentiert. Ich war etwas erstaunt, dass ich ihn nicht im Meisterturnier als Teilnehmer sichtete. Er spielte im A-Turnier.

Ich habe ihn angesprochen und er wirkte geschmeichelt. Das hätte ich nicht gedacht, dass ein Spieler mit einer ELO unter 1500 die Vancura-Stellung so eloquent erklärt. Für mich ist Jörg Spreu ein Youtube-Star.



Quelle: youtube.com

## Schachbetrug

Ich habe noch einen lesenswerten [Artikel](#) über einen neuen Betrugsfall in Norwegen gefunden. Stein Bjørnsen wurde zum zweiten Mal erwischt und von der FIDE lebenslang gesperrt.

## Um uns herum

In unserem Nachverband gibt es eine bemerkenswerte Landesliga. Im entscheidenden Mannschaftskampf zwischen Tostedt und Lilienthal spielten auf Tostedter Seite 4 GM, 3 IM und

insgesamt ein ELO-Schnitt von 2462 gegen 3 GM, 3 IM, 1 FM und 1 WGM mit einem ELO-Schnitt von nur 2399. Nächstes Jahr freut sich die Oberliga Nord Ost über den Aufsteiger.

„Nächste Jahr wird die Liga bärenstark, von oben kommt SV Werder Bremen 3 und Bremer SG 1 und von unten die kroatische Nationalmannschaft.“

Verbandsliga Nord: Sieger der Amateurmansschaften ist der SK Bremen-Nord 1 geworden, aufgestiegen sind die Profis vom SK Kirchweyhe.“ ([Website Bremer Schachverband](#))

## Stockfish 9

Das Schachprogramm Stockfish Version 9 ist im Februar veröffentlicht worden und steht nun für alle Plattformen zum Gratis Download zur Verfügung. Wer eine hübsche Chessbase oder Fritz-Oberfläche kann sein Schach-Hirn aktualisieren.